nehmen müsse, und mir eine Menge Räubergeschichten erzählten. Gerade in der Gegend, nach der ich reiste, sollten die übelsten Raubnester liegen, an der Theiß, wo die Sümpfe und Wüsten ihre Ausrottung fast unmöglich machen. Sie sind vortrefflich beritten und bewaffnet, diese Räuber, überfallen in Banden von fünfzehn bis zwanzig die Reisenden und die Höfe und sind am andern Tage zwanzig Meilen davon. Gegen anständige Leute sind sie höflich. Ich hatte den größten Teil meiner Barschaft daheim gelassen, nur etwas Wäsche bei mir und hatte eigentlich einen Kitzel, diese Räuber zu Pferde, in großen Pelzen, mit Doppelflinten in der Hand und Pistolen im Gurt, deren Anführer schwarze Masken tragen und zuweilen dem kleinen Landadel angehören sollen, näher kennen zu lernen. Vor einigen Tagen waren mehrere Gendarmen im Gefecht mit ihnen geblieben, dafür aber zwei Räuber gefangen und in Kecskemet standrechtlich erschossen worden. Dergleichen erlebt man in unsern langweiligen Gegenden gar nicht.

Um die Zeit, wo Du heut morgen aufwachtest, hast Du schwerlich gedacht, daß ich in dem Augenblick mit Hildebrand in gestrecktem Galopp über die Steppe flog, einen liebenswürdigen, sonnenverbrannten Ulanenoffizier neben mir, jeder die geladenen Pistolen im Heu vor sich liegend, und ein Kommando Ulanen, die gespannten Karabiner in der Faust, hinterherjagend. Drei schnelle Pferdchen zogen uns, die unweigerlich Rosa und Csillag (Stern) und das nebenlaufende Betyar (Vagabund) heißen, von dem Kutscher ununterbrochen bei Namen und in bittendem Ton angeredet werden, bis er den Peitschenstil quer über den Kopf hält und megai, megai (halt an) ruft, dann verwandelt sich der Galopp in sausende Karriere. Ein sehr wohltuendes Gefühl!

Die Räuber ließen sich nicht sehen; wie mir mein netter, brauner Leutnant sagte, würden sie schon vor Tagesanbruch gewußt haben, daß ich unter Bedeckung reiste, gewiß aber seien welche von ihnen unter den würdig aussehenden, stattlichen Bauern, die uns auf den Stationen aus den gestickten, bis zur Erde gehenden Schafpelzmänteln ohne Ärmel ernsthaft betrachteten und mit einem ehrenfesten isten adiamek (gelobt sei Gott) begrüßten. Die Sonnenhitze war glühend den ganzen Tag, ich bin im Gesicht wie ein Krebs so rot. Ich habe achtzehn Meilen in zwölf Stunden gemacht, wobei noch zwei bis drei Stunden, wenn nicht mehr, auf Anspannen und Warten zu rechnen sind, da die zwölf Pferde, die ich für uns und die Bedeckung brauchte, erst gefangen werden mußten. Dabei waren vielleicht ein Drittel des Weges tiefster Mahlsand und Dünen wie bei Stolpmünde.

Um fünf kam ich hier an, wo ein buntes Gewühl von Ungarn, Slowaken, Walachen die Straßen belebte (Szolnok ist ein Dorf von etwa 6000 Einwohnern, aber Eisenbahn- und Dampfschiffstation an der Theiß) und mir die wildesten und verrücktesten Zigeunermelodien